



Wichtig bleibe, so Dr. Michael Kobel (links, bei der Gesprächsrunde mit Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro und Anne-Caroline Erbstößer von der TSB), dass auch zukünftig Unternehmen in der Lage sein werden, am Standort verlässlich "vernünftige Renditen" zu erwirtschaften.

Die Herzbergstraße - Gewerbestandort mit Zukunft

Unter dem Motto „nachhaltig handeln“ ging es um die Herausforderungen am Standort

Das Gewerbegebiet Herzbergstraße ist als einer der wichtigsten innerstädtischen Produktionsstandorte Berlins seit drei Jahren Modellstandort für eine nachhaltige Weiterentwicklung im Rahmen des bundesweiten Forschungsprogramms ExWoSt. In einem Fachdialog haben am 25. September 2018 Experten und lokale Akteure die Übertragbarkeit der erzielten Ergebnisse diskutiert: Unter dem Titel "Gewerbestandorte mit Zukunft > Nachhaltig handeln" sollte der Frage nachgegangen werden, was städtische Gewerbegebiete brauchen, um zukunftssichere Standorte für Technologie, Produktion und Arbeit zu werden. Geladen waren Fachleute aus den Bereichen Stadtentwicklung, Gewerbeentwicklung, Technologie und Planen.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro gaben Experten ihren Input zu relevanten Fragestellungen: Die Zukunft der urbanen Produktion (Anne-Caroline Erbstößer, TSB) und die Kooperation in Gewerbegebieten am Beispiel des Themas Energieeffizienznetzwerke (Manuel Cammarata, Moll Marzipan) oder dem niederländischen Modell des "Parkmanagements" (Sascha Saad, agl). Themen die auch mögliche Perspektiven für das Gewerbegebiet Herzbergstraße aufzeigen.

In drei Workshops diskutierten die Teilnehmer anschließend Zukunftsthemen, die Weiterentwicklung der entstandenen Netzwerke und die nachhaltige Standortentwicklung.

Dabei wurden unter anderem die Themen Profilierung und Image und die Möglichkeiten themenbezogener Netzwerke zu Energie und Mobilität hervorgehoben. Hier bot die Klimaschutzbeauftragte des Bezirksamts Lichtenberg, Kirsten Schindler, ihre Unterstützung an.

Beim abschließenden Podiumsgespräch diskutierten Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro, Anne-Caroline Erbstößer von der Technologiestiftung Berlin und Dr. Michael Kobel von der hier ansässigen Pantrac GmbH. Auf die Frage, wo die Akteure das Gewerbegebiet in 20 Jahren sehen, gab sich insbesondere Birgit Monteiro angesichts des gerade in ihrem Haus beschlossenen Rahmenplans für das Gewerbegebiet optimistisch. Der Produktionsstandort – so der Tenor aller drei Diskussionsteilnehmer – werde in 20 Jahren noch bestehen und zahlreiche Innovationen und neue Produktionsformen, auch in Kooperation mit der wichtigen Kreativwirtschaft, aufgenommen haben.

Abschluss und Aufbruch - im Gewerbegebiet sind die Weichen gestellt für die Zukunft.

- | | |
|---|------|
| Gewerbestandorte mit Zukunft:
Fachveranstaltung zieht Bilanz | S. 1 |
| Shared Services: Geldwerte
Vorteile der Zusammenarbeit und
mehr Neues von den AGs | S. 2 |
| Unternehmenstreffen im Konsum-
Gelände: Raum für Neues | S. 2 |
| Erste Ergebnisse der Mitarbeiter-
befragung | S. 3 |

Weichenstellung für die Zukunft...

#Rahmenplan

Der Rahmenplan für das Gewerbegebiet Herzbergstraße wurde im Bezirksamts beschlossen und geht nun in die BVV. Wie er aussieht steht auf **Seite 3**



Thematische Workshops vertieften die Themen Netzwerkentwicklung, Zukunftsherausforderungen und Nachhaltigkeit

Aus den AGs

Die fleißigen Arbeitskreise

Shared Services

Matthias Schmidt von der Iis Lichtenberger Service GmbH stellte beim 9. Unternehmenstreffen ein neues Angebot zum Thema "Shared Services" vor: IT-Dienstleistungen können für Mitgliedsunternehmen zukünftig zentral bereitgestellt werden – das ist insbesondere interessant für die zahlreichen kleinen Betriebe im Gewerbegebiet, die beim Thema IT noch eher zu den Amateuren zählen. Bei Fragen zu diesem Thema können sich Interessenten gerne jederzeit an das Gebietsmanagement wenden. Mehr Infos gibt es demnächst unter www.herzbergstrasse.de

**Aktuelles aus der
Netzwerkarbeit immer unter:
www.herzbergstrasse.de**

Technologietransfer mit BIT6

Das Projekt BIT6 der Berliner Hochschulen steht in den Startlöchern. Am 23.10. ist Kick-off im Ludwig Erhard Haus für ein Projekt, das Wissenschaft und Unternehmen näher zusammenbringen soll. Es ist geplant, mit dem TransferMobil, einem Büro- und Ausstellungcontainer, an verschiedenen Orten Präsenz zu zeigen. Ein Standort soll im kommenden Jahr das Gewerbegebiet Herzbergstraße werden, dort will das Team um BIT6 für gemeinsame Transferprojekte werben, solche mit Betrieben vor Ort initiieren und begleiten. Professor Dr. Klaus Semlinger, Präsident der Hochschule HTW, hatte das Projekt bereits bei der Zukunftswerkstatt den Unternehmern aus dem Gewerbegebiet Herzbergstraße präsentiert.

Gesundheitsmanagement

Die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport will das betriebliche Gesundheitsmanagement in die Herzbergstraße bringen. Interessierte Unternehmen melden sich beim Gebietsmanager!



Vorstand verstärkt sich: Sebastian Schulze von QEU kommt an Bord

Neues aus dem Netzwerk: Sebastian Schulze (Bild oben mit Bowlingkugel), Geschäftsführer der Qualifizierungsgesellschaft für Energie- und Umwelttechnik kommt an Bord des Vorstandes des UnternehmensNetzwerk Herzbergstraße e.V. Damit ist erstmals auch einer der größeren Bildungsträger des Standorts in diesem Gremium vertreten - das Engagemnt zur Personal- und Azubigewinnung für die zahlreichen kleinen Betriebe des Gebietes ist also auch weiterhin Priorität der Netzwerkarbeit.



UT9 auf dem Konsumgelände

Viel Platz für neue Ideen

Das Konsumgelände in der Josef-Orlopp-Straße war Schauplatz des 9. Unternehmenstreffens. Unter der kundigen Führung durch die Eigentümer und Gastgeber Viktor Bader und Thomas Brinkmann von der Lichtwerk Entwicklungsgesellschaft mbH konnten die Gäste einen Blick hinter die alten Gemäuer werfen – auf Graffiti, Werkstätten von kleinen Handwerksbetrieben und jede Menge Platz für Neues. Die Zukunft des Standorts ist offen – und war Gegenstand vieler Gespräche des Abends.

Es wurde spät bei der neunten Auflage des Unternehmenstreffens – ein gutes Zeichen für den nachbarschaftlichen Austausch und auch für die Qualität des Caterings des Abends. Ein großes Dankeschön an die Gastgeber von der Lichtwerk Entwicklungsgesellschaft mbH.

Ihr Draht zum Gebietsmanager

Simon Argus

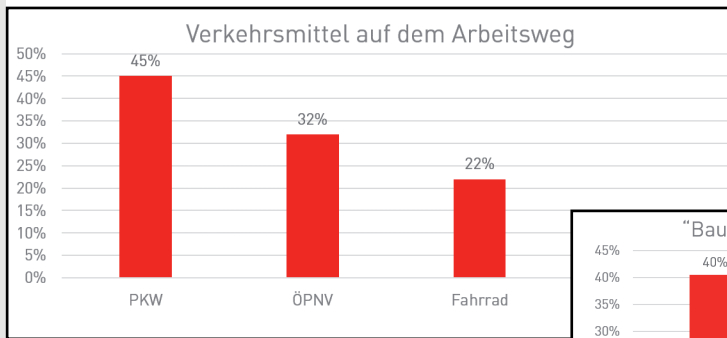
regioconsult
Bundesplatz 8
10715 Berlin

Fon +49 30. 789 594 52
Fax +49 30. 789 594 59
gebietsmanagement@herzbergstrasse.berlin



Erste Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung sind da

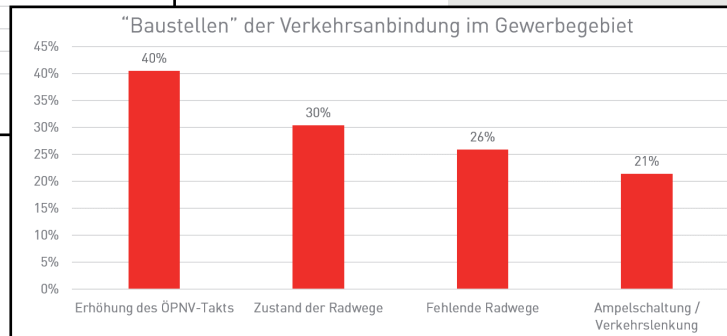
Thema Verkehr: Radfahrer und Öffi-Nutzer sehen noch Raum für Verbesserungen



Mehr Ergebnisse - auch zu den Themen Mittagspause und Internet - gibt es demnächst auf der Seite des Netzwerks:

www.herzbergstrasse.de

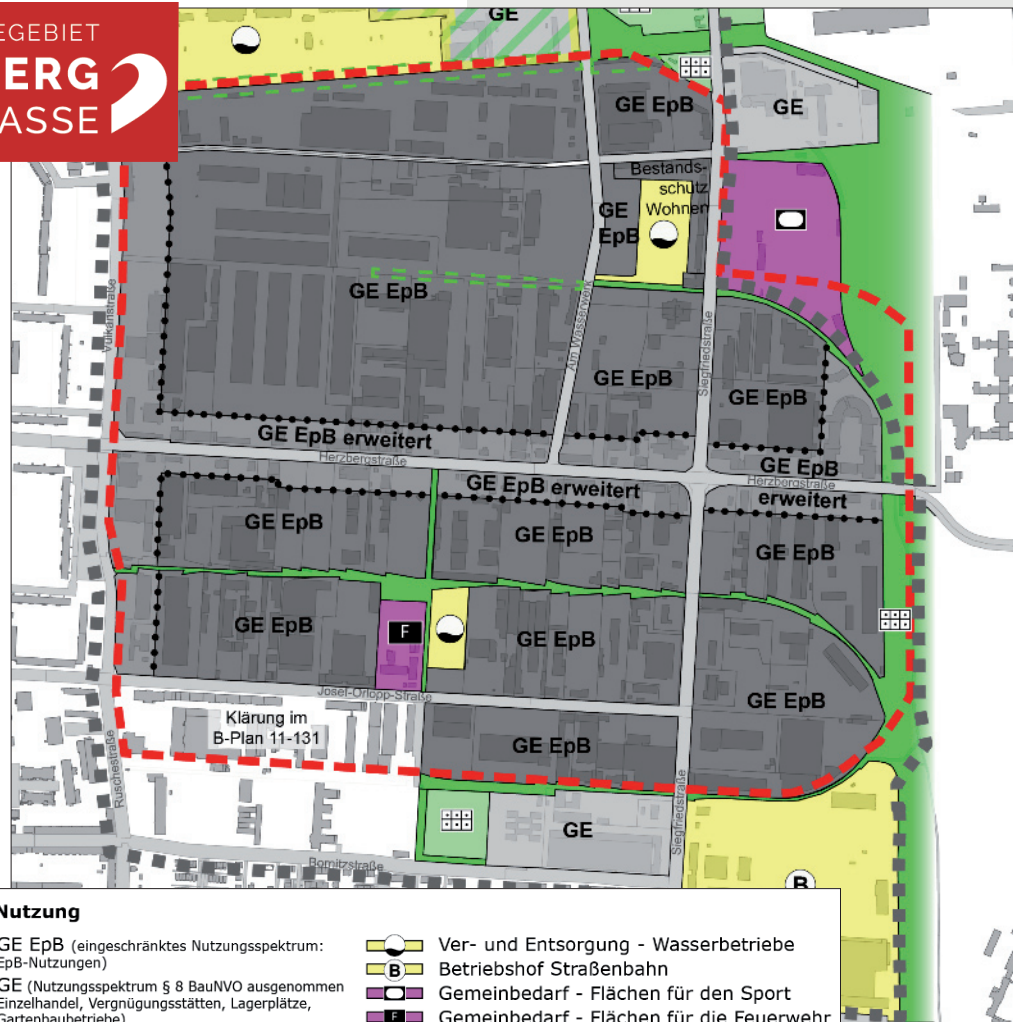
Zwei Ergebnisse aus der gerade abgeschlossenen Mitarbeiterbefragung im Gebiet: Das Auto ist trotz zentraler Lage noch immer Verkehrsmittel #1 und sowohl beim ÖPNV und dem Zustand der Radwege sehen die Befragten noch Handlungsbedarf.



Rahmenplan fertig!

GEWERBEGEBIET
HERZBERGSTRASSE

Was lange wärt wird endlich gut: Der Rahmenplan für das Gewerbegebiet Herzbergstraße wurde vom Bezirksamt Lichtenberg beschlossen. Diesem entscheidenden Schritt gingen zahlreiche Debatten mit allen Stakeholdern des Gebiets voraus. Frühzeitig wurden die Unternehmen einbezogen, die beim 5. Unternehmenstreffen im Juni 2017 ihre Wünsche und Bedarfe bei einem Workshop formulierten. Das UnternehmensNetzwerk war außerdem bei einer Begehung des Gebiets gemeinsam mit Vertretern der IHK und des Bezirks dabei und formulierte zuletzt beim „Runden Tisch“ zur Zukunft der Herzbergstraße die Position der örtlichen Betriebe. Nachdem dieser Plan beschlossen ist geht die Arbeit jedoch noch weiter: Bei den Flächen in hellgrau („GE EPB erweitert“) soll eine Einzelfallprüfung klären welche Nutzungen hier zukünftig möglich sein könnten. Der Bezirk erwartet hierzu wesentliche Impulse von der Fortschreibung des StEP Industrie und Gewerbe. Für das gesamte Gewerbegebiet gilt: Die Produktion hat Vorrang. B-Pläne sollen diesen Vorrang zukünftig auch rechtlich absichern.



Gewerbegebiet Herzbergstraße

Stand: September 2018
Maßstab: 1:10.000 im Format DIN A4

Art der Nutzung

- GE EpB (eingeschränktes Nutzungsspektrum: EpB-Nutzungen)
- GE (Nutzungsspektrum § 8 BauNVO ausgenommen Einzelhandel, Vergnügungstätten, Lagerplätze, Gartenbaubetriebe)
- GE (hoher Grünanteil, Berücksichtigung der Belange der Wasserbetriebe)
- GE EpB erweitert
- Ver- und Entsorgung - Wasserbetriebe
- Betriebshof Straßenbahn
- Gemeinbedarf - Flächen für den Sport
- Gemeinbedarf - Flächen für die Feuerwehr
- Öffentliche Grünfläche
- Kleingärten
- Pflanzbindung/Erhaltungsbindung